



# Marktplatz *news*

Das Patientenmagazin der Zahnarztpraxis Am Marktplatz Cochem

In dieser Ausgabe:  
News zum Cochem House

Die Funktion im Fokus

Wir bringen Ihre Zähne wieder in Balance

AUSGABE  
**2**  
2023



## Alles eine Frage der Genetik?

„Schlechte Zähne liegen bei uns in der Familie“: Nicht selten muss das Erbgut für Erkrankungen wie Karies oder Parodontitis herhalten. Aber ganz so einfach ist es dann doch nicht. Denn die genetische Veranlagung ist zwar ein Faktor, der die Zahngesundheit beeinflussen kann, aber nie die alleinige Ursache für kranke Zähne.

Die Vererbung von schlechten Zähnen – nur eine Ausrede? Nicht ganz: Bestimmte genetische Dispositionen können über Generationen weitergegeben werden und das Risiko für Zahnerkrankungen erhöhen. Zum Beispiel können spezielle Genvarianten dazu führen, dass der

Aufbau des Zahnschmelzes schwächer ist und die Zähne daher empfänglicher für Karies sind, da Bakterien an den weichen Strukturen besonders leichtes Spiel haben. Andere Gene wiederum beeinflussen die Empfindlichkeit des Zahnfleisches und die orale Immunabwehr – und können so Parodontalerkrankungen Vorschub leisten. Es stimmt also teilweise, dass die Anlagen für schlechte Zähne vererbt werden. Doch das Erbgut allein führt nicht zu Zahnproblemen – es schafft nur eine erhöhte Anfälligkeit. Ob Zahnerkrankungen entstehen, dafür ist letzten Endes jeder selbst verantwortlich.

### Schuld sind nicht nur die Gene

Auch wenn der „Hang“ zu schlechten Zähnen in der Familie liegt, spielen Aspekte wie das Vorsorgeverhalten, die Ernährungsgewohnheiten und der individuelle Lebensstil eine viel entscheidendere Rolle als der genetische Code: Unzureichende Mundhygiene, Rauchen, eine zuckerreiche Ernährung oder der übermäßige Konsum von säurehaltigen Lebensmitteln und Getränken erhöhen das Risiko von Karies und anderen Zahnproblemen deutlich – und das ganz unabhängig von der genetischen Veranlagung.

### Genetisches Risiko ist beherrschbar

Je höher das erbliche Risiko ist, umso wichtiger sind eine gründliche Mundhygiene und andere Vorsorgemaßnahmen, um die Zahngesundheit dauerhaft zu erhalten. Mit einer gesunden Lebensweise, konsequenter Zahnpflege, regel-

mäßigen Kontrolluntersuchungen und Prophylaxemaßnahmen inklusive professioneller Zahnreinigung lässt sich der Einfluss der genetischen Veranlagung minimieren. Machen Sie sich jetzt bereit für Ihr schönstes Lächeln mit gesunden Zähnen – egal, was die Genetik sagt! ●

## Genetisch bedingte Zahnfehlstellungen

*Auch für schiefe Zähne sind oft die Gene verantwortlich, denn die individuelle Kieferform und die Position der Zähne zueinander werden von unseren Erbanlagen mitbestimmt. Zahnfehlstellungen können nicht nur ästhetisch störend sein, sondern auch verschiedene Probleme verursachen. Zum Beispiel kann es aufgrund der ungünstigen Lage der Zähne*

*leichter zu Karies kommen, da sie schwerer zu reinigen sind. Zudem treten auch häufiger Probleme mit den Weisheitszähnen auf. Im Gegensatz zu den genetischen Anlagen können diese Auswirkungen aber beeinflusst werden: Mit entsprechenden Zahnkorrekturen können Probleme meist behoben und die Mundgesundheit verbessert werden. ●*



AUS UNSERER PRAXIS

## Natürlich hell oder weiß wie Schnee?

Unsere natürliche Zahnfarbe bekommen wir in die Wiege gelegt. Aber in den seltensten Fällen ist sie wirklich weiß. Gut, dass wir da Abhilfe schaffen können. Aber dabei gibt es einige Aspekte, die berücksichtigt werden sollten, um ein natürliches und ästhetisch ansprechendes Ergebnis zu erzielen.

Die moderne Zahnmedizin bietet eine Fülle von Möglichkeiten, Zähne wieder strahlen zu lassen, die von der Natur nicht mit einem schönen Eigenweiß gesegnet wurden oder sich durch äußere Einflüsse verfärbt haben. Doch bei der Wahl des Helligkeit stellen sich viele die Frage:

### Bleaching: Ein natürliches Strahlen

Ein natürliches Ergebnis steht für viele im Vordergrund, um ein harmonisches und authentisches Erscheinungsbild zu bewahren. Wie intensiv die Zahnfarbe aufgehellt werden kann, hängt von der genetischen Veranlagung ab – und vom Verfahren: Mit dem Powerbleaching können wir das Hellste aus den Zähnen herausholen, was möglich ist – und gleichzeitig ihre individuelle Transluzenz und Farbtiefe erhalten. Dadurch entsteht ein natürlich strahlendes Lächeln, dem gar nicht anzusehen ist, dass bei der Zahnfarbe nachgeholfen wurde.

### Veneers: Schneeweiß wie die Stars

Auf der anderen Seite gibt es Menschen, die von einem auffälligen Lächeln à la Hollywood träumen. Sie wünschen sich Zähne, die superhell und einheitlich

makellos wirken, fast wie weiße Perlen. So eine starke ästhetische Aufhellung ist aber durch die Methode des Bleachings meist nicht mehr realisierbar. Um den Wunsch nach einem ultraweissen Lächeln zu erfüllen, setzen wir Veneers ein: Mit den hauchdünnen Schalen aus Vollkeramik lassen sich beeindruckende Ergebnisse erzielen.

Letztendlich ist die Wahl der Zahnfarbe eine Frage des Geschmacks: Jeder sollte sich für die Variante entscheiden, die seinen Vorstellungen von Schönheit entspricht und seine Persönlichkeit am besten widerspiegelt. Denn wichtig ist, dass Sie sich mit Ihrem Lächeln wohl und selbstbewusst fühlen. Wir helfen Ihnen gerne dabei, die richtige Aufhellungstherapie auszuwählen, die perfekt zu Ihren individuellen Ansprüchen passt. ●

## Individuelle Faktoren für ein optimales Ergebnis

Beim Bleaching geht es darum, ein harmonisches Gleichgewicht zu finden, um ein strahlendes und ästhetisch ansprechendes Ergebnis zu erzielen.

- Der Hautton ist ein wichtiger Aspekt: Einige Zahnfarben entfalten bei hellerem Teint die schönste Wirkung, während andere besser zu dunkleren Typen passen.
- Auch die Farbe Haare, der Lippen und des Zahnfleisches spielt eine Rolle, da sie den Kontrast zu den Zähnen beeinflusst.
- Nicht zu vergessen: die Umgebung. Zähne, die im Tageslicht oder bei normalem Kunstlicht strahlend weiß erscheinen, sehen in der Regel am besten aus. In besonderen Lichtsituationen, wie etwa unter grellem Neonlicht, können zu weiße Zähne schnell etwas künstlich wirken.



Liebe Patientinnen, liebe Patienten,

Kopfschmerzen, ein verspannter Rücken oder Tinnitus – wussten Sie eigentlich, dass hinter diesen Beschwerden eine Fehlfunktion des Kiefergelenkes, die sogenannte craniomandibuläre Dysfunktion (CMD), stecken kann? Denn wenn das Zusammenspiel von Ober- und Unterkiefer gestört ist, leidet oftmals der ganze Körper darunter. Wie wir Ihnen mit der Funktionsdiagnostik helfen können, lesen Sie in unserem Schwerpunkt.

Ihr

  
Marco Retterath



Im Fokus:  
Die  
Funktion  
im Blick



## Wenn's im Kiefer knackt

Der menschliche Kauapparat ist ein kompliziertes System – und überaus störanfällig: Bei circa 20 Prozent aller Deutschen ist die Balance im Gebiss gestört. Sie leiden an einer sogenannten Craniomandibulären Dysfunktion (CMD), einer Fehlfunktion, die unbehandelt die Zähne und die gesamte Statik des Körpers in Mitleidenschaft ziehen kann.

**Dr. Füller, obwohl Millionen Menschen unter der sogenannten Craniomandibulären Dysfunktion leiden, ist diese Erkrankung weitgehend unbekannt. Was genau steckt dahinter?**

Bei einer Craniomandibulären Dysfunktion, kurz CMD, ist die Funktion im Kausystem gestört, das heißt, das Zusammenspiel von Ober- und Unterkiefer ist nicht mehr im Gleichgewicht.

**Aus Ihrer Erfahrung als Expertin für Kieferorthopädie und die Funktion des Kauapparates – warum ist bei immer mehr Menschen die Balance im Mund gestört?**

Die Gründe dafür sind vielfältig. Manchmal sind es fehlende oder schiefe Zähne, die einen Fehlbiss verursachen und die Kaumuskelatur sowie das Kiefergelenk überlasten. Aber auch chronischer Stress ist ein wesentlicher Faktor. Jeder Mensch reagiert anders auf Belastungen: Manche bekommen ein Magengeschwür, andere leiden unter Bluthochdruck und nicht wenige knirschen mit den Zähnen, wenn sie unter großer Anspannung stehen.

Und in der Folge kommt es zu Funktionsstörungen.

**Wie kommen Sie den Ursachen auf die Spur?**

In der Regel sind Patienten schon länger erkrankt, ohne zu wissen, woher ihre Beschwerden kommen. Auch für uns ist es nicht immer leicht, die Ursachen herauszufinden. Ein Großteil der Funktionstherapie besteht deshalb zunächst in einer individuellen Diagnostik, bei der wir nach möglichen Störquellen suchen. Dabei überprüfen wir die Strukturen und Funktionen des Kauapparates und ermitteln Verspannungen oder Schmerzen in der Kaumuskelatur.

**Wenn die Ursache identifiziert wurde, wie sehen dann die therapeutischen Maßnahmen aus?**

Ziel der Funktionstherapie ist es immer, das Gleichgewicht zwischen Ober- und Unterkiefer wiederherzustellen und damit die Ursache der Beschwerden zu beseitigen – aber ein Patentrezept gibt es leider nicht. Erste Hilfe für die Beschwerden des

Patienten kann oft eine spezielle, individuell angefertigte Aufbisschiene sein, die er überwiegend nachts trägt. Sie gleicht die Ungenauigkeiten des Gebisses aus und harmonisiert so den Biss. Generell ist für die erfolgreiche Behandlung der CMD die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Spezialisten anderer Fachbereiche wie Orthopädie, Osteopathie oder Physiotherapie empfehlenswert.

**Reicht das zeitweilige Tragen einer Aufbisschiene aus, um das gestörte Kauverhalten auszugleichen?**

Für einen langfristigen Erfolg der funktionstherapeutischen Maßnahmen kann es erforderlich sein, mit geeigneten kieferorthopädischen Maßnahmen ein ausgewogenes statisches Verhältnis zwischen Ober- und Unterkiefer herbeizuführen. Auch schlecht sitzender Zahnersatz kommt als Auslöser in Frage: Schon Millimeterbruchteile zu viel oder zu wenig stören die Balance empfindlich. Darum beseitigen wir im Rahmen der Funktionstherapie zum Beispiel zu hohe Kronen oder überstehende Füllungen. ●

## Lückenfüller für die Kaufunktion

Für eine gesunde Funktion im Kauapparat ist ein vollständiges Gebiss unerlässlich – auf Zahnlücken reagiert das komplexe System äußerst empfindlich. Um ein Lächeln funktionell und ästhetisch anspruchsvoll wiederherzustellen, setzen wir auf die moderne Implantologie.

Fehlende Zähne haben nicht nur Auswirkungen auf das optische Erscheinungsbild – auch die funktionellen Probleme, die mit Lücken einhergehen, sind nicht zu unterschätzen.

- Wenn Zähne fehlen, verändern sich die Kaugewohnheiten: Menschen mit Zahnlücken neigen dazu, auf der gesunden Seite zu kauen oder Nahrung auf ungleichmäßige Weise zu zerkleinern, um die Schwierigkeiten beim Essen zu minimieren. So sind Kaustörungen vorprogrammiert, zudem belastet die asymmetrische Verteilung des Kaudrucks die Gelenke sowie die Muskulatur im Kieferbereich, was die Entstehung von Problemen begünstigt, die als CMD (Craniomandibuläre Dysfunktion) bekannt sind. Symptome können Kieferknacken und Kieferverspannungen sein.

- Der Verlust von Zähnen kann zu Bissstörungen führen, weil Ober- und Unterkiefer nicht mehr korrekt aufeinanderpassen. So entstehen falsche Bewegungsmuster, die das gesamte Kausystem belasten.

- Fehlen im Kiefer Zähne, wird der Kieferknochen an dieser Stelle nicht mehr belastet. Der fehlende Kaudruck führt dazu, dass sich der Knochen nach und nach abbaut – und das hat Folgen für die Funktion und die Ästhetik.

- Die Zähne sind wichtig für die korrekte Sprachbildung. Zahnverlust, insbesondere im vorderen Bereich des Mundes, kann zu Artikulationsstörungen führen und die Aussprache beeinträchtigen.

**Mehr als nur ein Lückenfüller**

Um es auf den Punkt zu bringen: Zahnlücken sollten unbedingt geschlossen

werden. Die nachhaltigste Methode, um verloren gegangene Zähne so naturgetreu wie möglich zu ersetzen, sind implantatgetragene Restaurationen. Ganz egal, ob nur ein einzelner Zahn fehlt oder größere Lücken gefüllt werden sollen, die künstlichen Wurzeln ermöglichen sowohl funktional als auch ästhetisch die optimale Wiederherstellung der natürlichen Gebissverhältnisse, da sie die tragende Rolle der natürlichen Zahnwurzel übernehmen: Tief verankert im Kiefer sind sie stabile Pfeiler für festsitzenden Zahnersatz – über Jahrzehnte geben Implantate Kronen, Brücken und Prothesen einen sicheren Halt.

**Wir sorgen für Nachschub!**

Wenn Ihnen Zahnlücken das Leben schwer machen, sprechen Sie uns an – wir helfen Ihnen gerne, damit Sie mit neuen festen Zähnen wieder richtig beißen, sprechen und lachen können. ●

### Kein Mut zur Lücke: Implantate schließen die Reihen wieder

Wenn Zähne verloren gegangen oder nicht mehr erhaltungswürdig sind, bieten Zahnimplantate in vielen Situationen eine ideale Lösung, um Lücken zu schließen und festsitzenden Zahnersatz zuverlässig zu verankern.

- Muss ein einzelner Zahn ersetzt werden, erreichen wir mit einer implantatgetragenen Krone eine perfekt geschlossene, ästhetische und funktionale Zahnreihe ganz ohne das Beschleifen von Nachbarzähnen – es geht keine gesunde Zahnschicht verloren.

- Wenn mehr als ein Zahn fehlt, können wir die Lücke mit einer festsitzenden Brücke schließen. Diese wird entweder auf zwei Implantaten verankert oder als sogenannte Verbundbrücke auf einem Implantat und einem natürlichen Zahn befestigt.

- Fehlen alle Zähne, können wir auf sechs bis acht Implantaten pro Kiefer dauerhaft festsitzenden Zahnersatz realisieren – um eine herausnehmbare Vollprothese zu stabilisieren, reichen in der Regel zwei bis vier kleine Implantate aus, die den Dritten mehr Halt geben.



## Zahnfleischbluten: Ein Warnsignal

Zahnfleischbluten hat jeder mal – oft genügt schon eine scharfe Brotkante oder die falsche Handhabung von Zahnseide. Diese Art von Blutungen sind harmlos und auch schnell vorbei. Blutet das Zahnfleisch aber immer wieder, dann ist das ein deutliches Warnsignal, das auf jeden Fall ernst genommen werden sollte.

Beim Zähneputzen, Essen oder manchmal auch ganz spontan: Zahnfleischbluten ist ein häufiges Problem. Und auch wenn es leicht ist, Zahnfleischbluten als ein vorübergehendes Symptom abzutun, sollte es nicht ignoriert werden, besonders dann nicht, wenn die Blutungen wiederholt und ohne ersichtlichen Grund auftreten. Denn das ist oft ein Indiz für tiefer liegende Erkrankungen, die gravierende Folgen haben können und einer Behandlung bedürfen. Umso wichtiger ist es, die Ursachen zu verstehen und Risikofaktoren zu minimieren.

### Die Ursachen im Blick

Die Auslöser von Zahnfleischbluten können vielfältig sein. Eine der häufigsten Ursachen ist eine unzureichende Mundhygiene und der nur sporadische Gebrauch von Zahnseide oder Interdentaltbürsten. Denn dann lagern sich Plaque und Zahnstein am Zahnfleischrand an – ein Milieu, in dem schädliche Bakterien prächtig gedeihen und sich vermehren. Diese Keime produzieren Stoffe, die das Zahnfleisch reizen – mit der Zeit entzündet es sich und beginnt zu bluten. Und das sollte als deutliches Warnzeichen unbedingt ernst genommen werden, um weitere Schäden zu vermeiden. Denn so eine anfangs noch oberflächliche Zahnfleischentzündung kann ohne Behandlung schnell in eine Parodontitis übergehen. Und die betrifft dann den kompletten Zahnhalteapparat. In diesen Fällen kann es nicht nur zum Zahnverlust und zur Entzündung des Kieferknochens kommen, im äußersten Fall können die

Keime ins Blut gelangen und schädigen so den gesamten Organismus.

### Risikofaktoren berücksichtigen

Aber nicht immer sind Bakterien die alleinige Ursache für Zahnfleischbluten. Auch körperliche Veränderungen, bestimmte Krankheiten oder Mangelernährung sind Faktoren, die das Risiko von Zahnfleischbluten erhöhen können:

- Schwangere Frauen, Jugendliche in der Pubertät oder Frauen in der Menopause sind aufgrund von Schwankungen des Hormonhaushalts anfälliger für Zahnfleischbluten.
- Raucher sind häufig von Zahnfleischbluten betroffen – Tabakkonsum ist nachweislich einer der größten Verursacher von Parodontitis.
- Zahnfleischbluten kann ein Anzeichen einer ersten körperlichen Erkrankung wie Diabetes mellitus oder Leukämie sein.
- Magersucht oder der Mangel an wichtigen Nährstoffen wie Vitamin C können das Zahnfleisch schwächen und zu Blutungen führen.

### Wenn's blutet: besser zum Zahnarzt

Durch eine gute Mundhygiene, regelmäßige Vorsorge und eine gesunde Lebensweise können Sie vorbeugen und aktiv dazu beitragen, Ihre Mundgesundheit dauerhaft zu erhalten und Zahnfleischbluten zu vermeiden. Denn: Gesundes Zahnfleisch blutet nicht. Und wenn sich doch die Zahnbürste beim Zähneputzen doch regelmäßig rot färbt, ignorie-

ren Sie das nicht, sondern betrachten Sie es als Alarmsignal für mögliche Probleme im Mund. Und machen Sie einen Termin bei uns: Wir sind gerne für Sie da, um die genaue Ursache zu bestimmen und eine angemessene Behandlung zu entwickeln. ●



## Wir machen uns gemeinsam stark für unsere Patienten

Jeder von uns bringt wertvolle Erfahrungen und individuelle Perspektiven mit, die uns als Gemeinschaft wachsen lassen – der offene Austausch untereinander und die Bereitschaft, voneinander zu lernen, sind für uns der Schlüssel, um immer noch ein Stückchen besser zu werden. Und darum nehmen wir uns regelmäßig die Zeit, um gemeinsam Strategien zu entwickeln, damit wir als Team

## Ihr persönliches Vorsorgeprogramm

An jedem Zahn hängt ein ganzer Mensch – und jeder hat andere Problemzonen im Mund. Um den unterschiedlichen Ansprüchen und Bedürfnissen unserer Patienten gerecht zu werden, setzen wir in der Prophylaxe auf individuelle Konzepte statt auf „one size fits all“.

Keine Frage, die Professionelle Zahnreinigung ist zur Vermeidung von Zahnerkrankungen unerlässlich. Zu einer umfassenden Vorsorge gehört für uns aber weitaus mehr, eben weil kein Patient wie der andere ist und jeder andere Anforderungen hat.

Damit wir den konkreten Bedürfnissen des Einzelnen auch wirklich gerecht werden können, betrachten wir die individuellen „Schwachstellen“, um optimale und auf die ganz persönliche Zahnsituation abgestimmte Prophylaxekonzepte zu entwickeln:

- Neben der professionellen Reinigung der Zahnoberflächen und der Zwischenräume steht bei der Individualprophylaxe unserer erwachsenen Patienten immer auch das Zahnfleisch im Fokus: Mithilfe einer speziellen Sonde können wir den Gesundheitszustand des Zahnfleisches ermitteln, damit wir im Falle einer Entzündung sofort weiterführende Maßnahmen ergreifen können, um Schlimmeres zu verhindern.
- Bei Kindern mit Milchzähnen weiß unser Team genau, worauf es bei der Vorsorge ankommt. Neben der kindgerechten Unterweisung im richtigen Umgang mit Zahnbürste und Zahnpasta sind gerade bei der Kinderprophylaxe die Fluoridierung der Zähne und bei Bedarf auch die Fissurenversiegelung wichtige Bestandteile einer effektiven Kariesprävention.
- Prophylaxekonzepte für Jugendliche mit Zahnspangen beinhalten die gezielte Reinigung der engen Zwischenräume und der Brackets, um Karies zu vermeiden und Zahnfleischentzündungen vorzubeugen, für die Teenager besonders anfällig sind.

- Die zahnärztliche Vorsorge ist in der Schwangerschaft überaus wichtig, denn Erkrankungen im Mund können das ungeborene Leben in Gefahr bringen: Mit der individuellen Schwangerschaftsprophylaxe lassen sich unnötige Risiken für Mutter und Kind vermeiden.

- Bei der Seniorenprophylaxe berücksichtigen wir die speziellen Bedürfnisse älterer Menschen: Die Reinigung von herausnehmbarem Zahnersatz und die Behandlung von eventuell freiliegenden Zahnhälften ist eine wichtige Vorsorge zur Vermeidung von Zahnkrankheiten im Alter.

- Konzepte für Implantatträger umfassen neben der Kontrolle auch die professionelle Implantatreinigung, um entzündlichen Prozessen im umgebenden Zahnfleisch vorzubeugen und den langfristigen Halt der künstlichen Wurzel im Kiefer zu sichern.

- Auch in der Parodontitisnachsorge hat die individuelle Prophylaxe eine tragende Rolle: Die Maßnahmen der Unterstützenden Parodontitistherapie bewahren erreichte Behandlungserfolge langfristig.

### Besondere Risikogruppen

Risikopatienten wie Diabetiker, Raucher, Menschen mit Rheuma, einem schwachen Immunsystem oder künstlichen Gelenken haben wir besonders im Auge und entwickeln für sie speziell angepasste Präventionsmaßnahmen. ●

noch enger zusammenrücken und die Qualität unserer Leistungen für unsere Patienten noch weiter steigern können.

Genau dieser kontinuierliche Verbesserungsprozess, den jeder Mitarbeiter aktiv mitprägt und mitträgt, stand auch im Mittelpunkt unseres diesjährigen Coachings in der Seezeitlodge. In Workshops und in kleinen Gruppen haben wir uns selbst und unsere täglichen Abläufe in der Praxis kritisch hinterfragt. Mit jeder Menge Spaß und intensiven Gesprächen haben wir zunächst identifiziert, an welchen Stellen es Optimierungsbedarf und Entwicklungspotenzial gibt – und dann lösungsorientierte Konzepte erarbeitet, um uns als Team erfolgreich weiterzuentwickeln und unser Hauptziel noch stärker zu verfolgen: Jeden Patienten dort abzuholen, wo er steht und jedem jederzeit eine bestmögliche Betreuung zu gewährleisten. ●



**ZAHNARZTPRAXIS**  
AM MARKTPLATZ COCHEM  
MARCO RETTERATH



## Eine Vision wird Wirklichkeit

Ein Highlight für die Region: Das Leuchtturmprojekt Cochem House vereint erstmals Gesundheit, Lifestyle und Genuss unter einem Dach. Mit ihrem ambitionierten Konzept wollen Marco Retterath und sein Bruder Timo ganz neue Maßstäbe für die Lebensqualität in Cochem setzen.

Sie sind interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme!



Am Anfang stand eine Vision – jetzt wird aus der Idee, an einem der belebtesten Standorte in Cochem ein hochmodernes Geschäfts- und Gesundheitszentrum zu etablieren, in dem sich medizinische Versorgung, soziales Miteinander und kulinarischer Genuss zu einer einzigartigen Melange vereinen, Realität.

### Ein Meilenstein für Cochem

Das Besondere des Konzeptes ist die Konzentration unterschiedlicher Branchen unter einem Dach: Als Hotspot für Gesundheit, Lifestyle und Genuss bietet das Cochem House mit erfolgreichen und serviceorientierten Fachpraxen, anspruchsvoller Gastronomie sowie einem breiten Spektrum an Event- und Dienstleistungsangeboten einen echten Mehrwert für die Lebensqualität in der Region. „Um diese einzigartige Vision erfolgreich zu gestalten, brauchen wir

Partner, die sich für die Zukunft und das Wohl der Region Cochem stark machen“, betont Marco Retterath. „Darum laden wir Investoren und Gastronomen ganz herzlich ein, sich mit innovativen Konzepten am Cochem House zu beteiligen.“

### Interdisziplinäre Medizin

Eine zentrale Rolle nimmt die Etablierung einer interdisziplinären medizinischen und therapeutischen Versorgungsstruktur ein. „Das Cochem House ist für mich nicht nur ein Bauprojekt. Dort mit engagierten Kollegen verschiedener Fachrichtungen unter einem Dach vereint zu sein und miteinander zu arbeiten, stellt für mich das größte Potential dar“, bringt es Marco Retterath auf den Punkt, der seine Zahnarztpraxis 2025 im Cochem House vergrößern wird: Auf mehr als 600 qm bieten die großzügigen Praxisräume noch mehr Raum für modernste Zahnmedizin. Ganz gezielt sucht der Bauherr derzeit nach Kinderärzten, die sich dem zukunftsweisenden Projekt anschließen möchten, um die pädiatrische Versorgung in Cochem zu ermöglichen. ●

## Ein starker Sponsor für den Kurvenkreis

*Wir lieben unsere Region – leistungsstark, bodenständig und zugleich innovativ. Und darum unterstützen wir als Partner die Standortmarketing-Kampagne „Gerade deshalb. CochemZell“, um unseren Landkreis noch lebenswerter zu machen und zukunftssicher aufzustellen.*



### Zahnarztpraxis Am Marktplatz Cochem

Markt 12, 56812 Cochem  
Tel. 02671-1701  
Fax 02671-1726  
E-Mail [info@zahnarzt-cochem.de](mailto:info@zahnarzt-cochem.de)  
Web [www.zahnarzt-cochem.de](http://www.zahnarzt-cochem.de)

### Komm in unser Team: Wir suchen

- Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA/ZMV/ZMP/ZMF) (m/w/d)
- Auszubildende(n) zur(m) Zahnmedizinischen Fachangestellten für 2024

### Jetzt bei uns bewerben und Karriere machen.



Folgen Sie uns auf Facebook!



Folgen Sie uns auf Instagram!



### Impressum:

Zahnarztpraxis am Marktplatz Cochem  
Marco Retterath  
Erscheinungsweise: 2 x pro Jahr  
Marktplatzenews ist ein persönliches Informationsmedium Ihres Zahnarztes.  
Fotos: Zahnarztpraxis am Marktplatz Cochem, stock.adobe.com

Hinweis: Der postalischen Zusendung können Sie jederzeit kostenlos widersprechen. Unter [info@zahnarzt-cochem.de](mailto:info@zahnarzt-cochem.de) oder 02671-1701 können Sie Ihre Daten aus dem Verteiler löschen lassen.